



Ein
FACH
SO

einfach so

sieben abstrakte Positionen

Eine Gemeinschaftsausstellung
im Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung des Landes
Nordrhein-Westfalen



Auf Eins folgt Zwei...

Was wir als Idee für eine Kunstaussstellung in unserem Ministerium „einfach so“ aufgegriffen und umgesetzt haben, ist zu einem großen Erfolg geworden. Nicht nur innerhalb des Hauses, sondern auch viele Menschen von außerhalb haben mit großem Interesse und Begeisterung die Kunstwerke der Ausstellung „Von dort aus“ bewundert.

Uns war schnell klar, dass wir diese bunte und anregende Ausgestaltung unserer ansonsten kahlen Flure schnell vermissen würden, wenn „Von dort aus“ erst einmal wieder abgebaut sein sollte. Die Kunst hat im besten Sinne angesteckt und Lust auf mehr gemacht. Nun also freuen wir uns schon wenige Wochen danach über die zweite Ausstellung im „MHKBG“.

Wir erkennen damit einmal mehr, was sich entwickeln kann, wenn man „einfach so“ mal anfängt (und in diesem Fall der Kunst Tür und Tor öffnet). Das gilt für künstlerisches Schaffen ebenso wie für Projekte oder unser aller Leben an sich. Und was eignet sich zudem besser als thematische Klammer und Grundgedanke für eine Ausstellung, mit der wir hier im Hause gemeinsam das Jahr 2019 willkommen heißen?

Wir danken erneut unserem Kurator, den Kunstschaffenden/Mitwirkenden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses, die zum Gelingen der Ausstellung beitragen, für ihre Kreativität und ihren Einsatz.


Ina Scharrenbach
Ministerin


Jan Heinisch
Staatssekretär

Die in dieser Ausstellung versammelten Künstlerinnen und Künstler arbeiten abstrakt. Das heißt, sie verzichten auf die Möglichkeit mit der Darstellung von Erkennbarem und Symbolischem zu kommunizieren und die emotionale Kraft der Erzählung zu nutzen. Das Drama der bildnerischen Gestaltung selbst ist ihr Thema. Sie lassen sich faszinieren und anregen von einem Material, einer Farbe, dem Raum, in dem etwas geschieht, einer Struktur.

Wir, die Betrachter, sehen dabei zu, wie Kontraste aufeinanderprallen und sich wieder versöhnen. Wir spüren, wie sich Energie verdichtet und wo Lücken und freie Räume entstehen müssen, damit das Bild Luft bekommt. Es ist eine Kunst der Bewegung, der Verwandlung, des Abschreitens von Möglichkeiten. Etwas wird ausgewählt und plaziert, nachdem vieles verworfen wurde.

Wer ein solches Spiel mit ungewissem Ausgang wagt, kann sich nicht hinter Fleiß und Routine verstecken, sondern braucht Mut, Konzentration, Gelassenheit und viel Geduld. Er muss sich einlassen und versenken, den Willen besiegen, der Spur folgen und dabei zusehen, was passiert.

Im besten Fall steht am Ende eines solchen natürlichen Prozesses eine Arbeit, die selbstverständlich und mühelos wirkt und sich trotzdem oder gerade deswegen ihr Geheimnis bewahrt.

Sie behauptet nichts, sie will nichts, sie ist nur da - einfach so.


Klaus Sievers
Bildender Künstler und Kurator der Ausstellung



Rolf Bergmeier

2003-2004
Pollock-Krasner-Stipendi-
um, New York, USA

Ausstellungen u.a.

National Art Museum of
China, Beijing
Kunstmuseum Silkeborg,
Dänemark
National Galerie Mazedo-
nien, Skopje
The Brno House of Art,
Tschechien
Villa Merkel, Esslingen
Neues Museum Weser-
burg, Bremen
Ernst Barlach Museum,
Hamburg
Museum Schloß Salder,
Salzgitter
Kunstfonds Bonn, Deutsch-
land

*Wie ein Magnetfeld Teil des Magneten ist,
so sind die Räume unserer Wahrnehmung
Teil unserer Persönlichkeit.*

*Üblicherweise erleben wir unsere Wahrnehmungs-
räume als ein Gegenüber, als etwas von uns Getrenn-
tes, zudem sind wir Menschen sehr damit beschäftigt,
unsere Beziehung zu diesem Gegenüber zu konzeptu-
alisieren und emotional aufzuladen.*

*All diese Irrtümer loslassen, den entspannten Kontakt
mit der Wirklichkeit wiederfinden, in dem sich jeder
Gedanke auflöst, jede Emotion erlöst, der Moment
alle Ewigkeit ist.*

*„EINFACH SO“ sein – das ist die Voraussetzung
für meine Arbeit.*

Kunst entsteht in reiner Präsenz.



Rainbow in Dark
Öl auf Holz | 228 x 105 x 21 cm



Rainbow in Dark
Öl auf Holz | 200 x Ø 88 cm



Rainbow in Dark
Öl auf Holz | 108 x 108 x 21 cm



Helena Biermann

Designstudium an der
Fachhochschule Münster

Studium an der Kunstakademie
Düsseldorf bei Professorin
Katharina Fritsch und gegenwärtig
bei Professor Herbert Brandl
(Meisterschülerin)

Junge Kunst im Ruhrgebiet,
Förderpreis Nominierung

Nominierung Max-Ernst
Stipendium, Brühl

Ausstellungen u.a.

Galerie Januar, Bochum
Kunst in der Region, Kunst-
haus Kloster Gravenhorst
Museum, Ratingen
MAK, Wien
Die Grosse Kunstaus-
stellung NRW, Museum
Kunstpalaſt Düsseldorf
„Noch Neuere Neue
Malerei“, Klasse Brandl,
NRW-Bank Düsseldorf

*Prozessuales Arbeiten ist bei meiner Arbeit
die Grundlage.*

*Mit Setzungen auf der Leinwand oder dem Papier
starte ich den Malprozess, in dem auf die Formen und
Setzungen im jeweiligen Moment reagiert wird.*

*Dabei leitet sich das Formenspektrum meiner Arbeit
von Strukturen und akkumulativen Formen der Natur
ab.*



Mars
Acryl auf Leinwand | 75 x 60 cm



Mars
Aquarell auf Papier | 25 x 17,5 cm



Mars
Aquarell auf Papier | 25 x 17,5 cm



Brigitte Dams

Studium an der Kunstakademie bei Michael Buthe und Jannis Kounellis (Meisterschülerin), Düsseldorf

seit 1985 internationale Ausstellungstätigkeit, seit 1988 diverse Lehraufträge und internationale Lehr-tätigkeit

seit 2009 Mitglied im Deutschen Künstlerbund.

Stipendien u.a.

Arbeitsstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen
Förderung durch die Kunststiftung NRW
Reisestipendium, New York, Kunstverein Düsseldorf
Residency in Ein Hod, Israel/
Graduiertenstipendium des DAAD, Korea

Meine Skulpturen, Installationen und Collagen basieren auf Schichtungen und Überlagerungen, im Raum, oder auf dem Papier. Sie sind auf Erweiterung der Skulptur, auf Wandel angelegt.

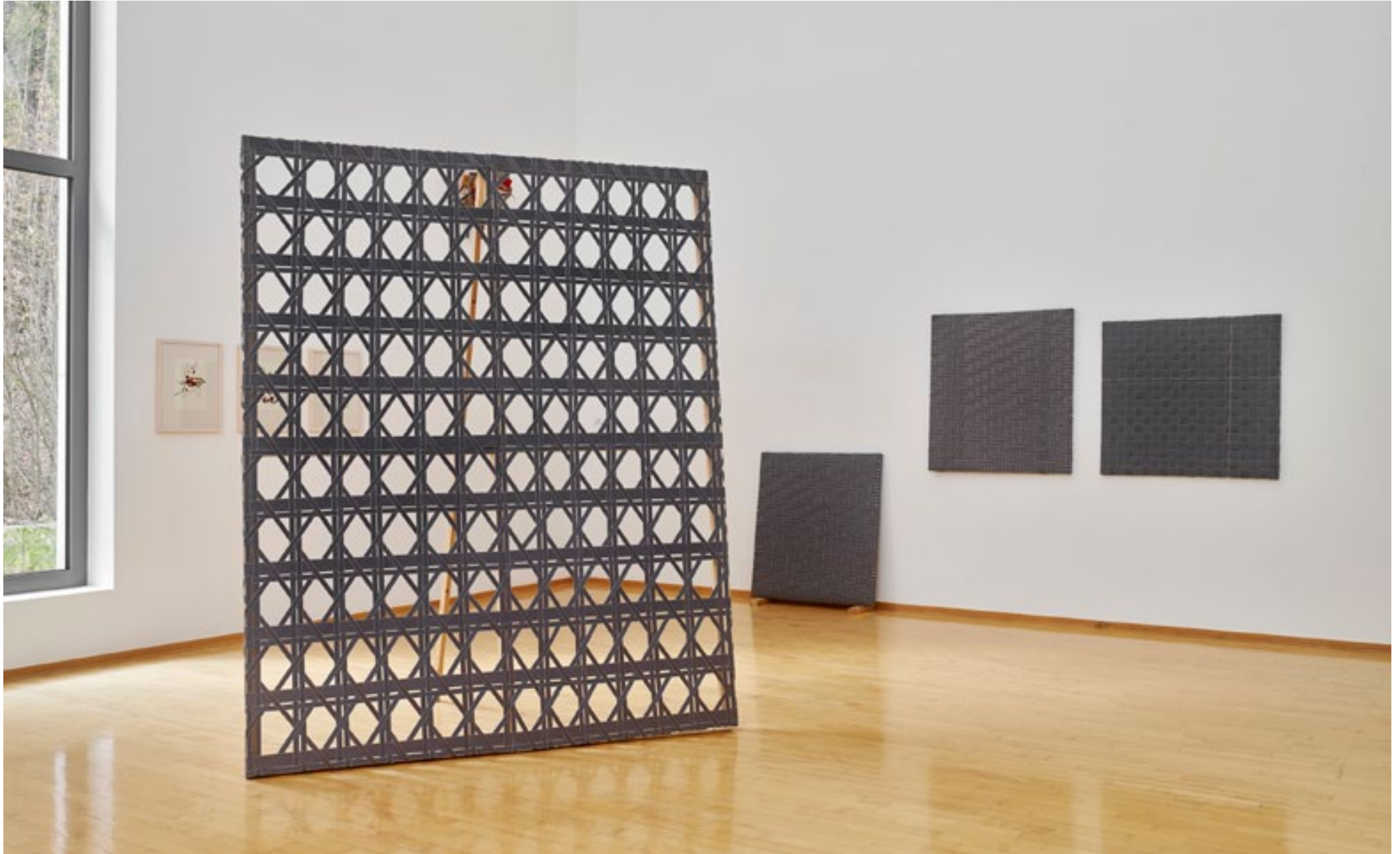
Häufig arbeite ich mit einfachen, industriell hergestellten Materialien: lange schon mit Fahrrad- und Feuerwehrschläuchen, Gurtbändern, Hartfaserplatten und ähnlichem. Gebraucht und in einem anderen Zusammenhang verwendet haben sie keine glatte Oberfläche, sind sperrig, spröde, „unschön“.

Am Anfang stand immer die Zeichnung, an unterschiedlichen Orten aufgefangene, gesammelte Papiere, Linien, die zusammenwachsen, die Fläche des Papiers wird mein „gedachter Raum“, den ich bespiele und anfülle. Die einzelnen Elemente entsprechen Flächen, Linien und Formen, gewebten und verknoteten Strukturen.

In den Überlegungen zu meinen Installationen in der Dreidimensionalität des Raumes, werden sie gleichzeitig auch räumlicher Plan. Erinnerungsstücke, die die Idee zur installativen Umsetzung beinhalten, meine Arbeitspläne, Skizzen über das, was zu bauen wäre. Strukturen, Muster, auch Ornamente im Raum, Vernetzungen, aber im Sinn eines übergreifenden Ordnungsprinzips, sie ähneln sozialen Strukturen, wachsen und vergehen.



FREE PATTERN #2017
Gurtband, Holz | 34 x 56 x 9 cm



TRAP
Installation | Gurtband, Acryl, Holz, Arbeiten auf Papier

Foto: Achim Kukulies



Anja Simone Garg

Studium Kommunikationsdesign, *Universität Duisburg-Essen*

freie Mitarbeit am „Buildingcenter New Delhi“, India
Studienaufenthalte in Ecuador

Referentin zum Thema „Kunst und Spiritualität“, *Raketenstation – Museums Insel Hombroich*
Dozentin an der europäischen Kunstakademie Trier
freie Mitarbeit, *Goethemuseum Düsseldorf*
Lehrbeauftragte, *Universität Duisburg-Essen*
mehrmonatiger Aufenthalt an der *Cité international des Arts Paris, Paris*

Ausstellungen u.a.

„art in the lobby“, Ghaziabad, AKGEC, UP, *Indien*
„fluid room“, Improvisationsklasse Anja Damianov, *Musikhochschule Detmold*

Wie ich anfang?

Einfach so... es gibt immer einen Moment eine Magie der Intuition ein Material einen Pinselstrich eine Bewegung eine Konsistenz eine Sämigkeit eine Liebe zu eine Abneigung gegen ein dafür halten eine Solidarität Vergnügen Schabernack Lust Gesehen werden Geschehen Lachen Ärgern Unverständnis Licht Farbe Flirren Endloses Ereignis mit dem was auf der Hand liegt, mir in die Finger kommt, sich biegen läßt und anfühlt gerne einer Verbindung und dann wird es entbunden hin zu etwas was keiner kennt jeder weiß und meint ein Haar aus der Luft um den Finger gewickelt weiß zu rot ganz schön reißfest das Ganze



Deliverance
Mischtechnik | 60 x 50 cm



Down to the bones
Mischtechnik | 60 x 50 cm



Atelieransicht
Installation



behind closed doors there is my home
Installation



Carsten Reinhold Schulz

Anthroposophisches Studium F.I.U., Hamburg
Free International University bei Günther Lierschhof, Wolfgang Genoux

Leitung eines gemeinnützigen Kunstvereins zur Förderung von Künstlern mit geistiger Behinderung

Auszeichnungen u.a.
Biennale Kleinplastik, Hilden

Ausstellungen u.a.
Museum für Volk und Wirtschaft (jetzt NRW Forum), Düsseldorf
Kunstmuseum Ehrenhof, Düsseldorf
Kunsthalle Baden-Baden
Galerie Viktor Grray, Düsseldorf
Gerresheimer-Bahnhof für Kunst und Teilhabe, Düsseldorf
Galerie / Kunstraum The Box, Düsseldorf

*Jede Arbeit beginnt, wenn ich in der Lage bin, eine bestimmte Form von Balance zu entwickeln.
Dann entstehen Linien von Findungen, die zumeist aus konzentrierter Manipulation des Herkömmlichen und Wissen resultieren.*

Sie können aus diesem Prozess etwas werden lassen, was gemeinhin Kunst genannt wird.

Eine solche Arbeit wird im besten Fall zu einer wirkenden Selbstverständlichkeit, die ihre Ästhetik offenlegt und ihr Geheimnis verbirgt.



Flight BlueBlackYellow
bemaltes Holz, Acryl, Leinwand | 50x30 cm



Flight LineHorizontal

bemaltes Holz, Acryl, Leinwand | 50x30 cm



Flight OrangeCopper

bemaltes Holz, Acryl, Leinwand | 50x30 cm

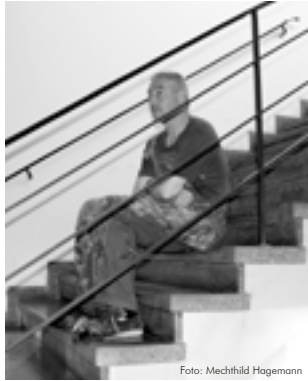


Foto: Mechthild Hagemann

Jens Stittgen

Institut für Kunstzerzieher,
Münster
Staatliche Kunstakademie
bei Prof. Gotthard Graubner
(Meisterschüler), Düsseldorf

Ausstellungen u.a.

Westfälisches Landesmuseum,
Münster
Museum Morsbroich,
Leverkusen
De Selby Gallery, Amsterdam
Saarland-Museum, Saarbrücken
Overbeck-Gesellschaft,
Lübeck
m, Bochum
Galerie Ulrich Mueller,
Köln
Bonnenfantemuseum,
Maastricht
Verein für Kunst, Köln
Kunsthalle, Baden-Baden
Field Institute Raketenstation
Stiftung Insel Hombroich,
Düsseldorf
Osthaus-Museum, Hagen

Wie einer, der morgens aufsteht und noch nicht weiß, was er tun wird, zunächst ähnliche Schritte setzt, sein Ritual des Beginns, und danach erst geht es in unterschiedliche Richtungen, habe ich bei den hier gezeigten Arbeiten eigentlich immer gleich begonnen. (Ich male auf dem Boden, dort liegt das Blatt.) Nämlich mit einer gezeichneten Profillinie, dann auf den Atelierboden spucken und mit dem Handballen den Schmutz abreiben/aufnehmen und zu der Linie, damit es einen Kopf ergibt, dazu stempeln bzw. drucken (mit dem Handballen) oder wischen.

Wenn ich Pech (oder Glück) habe, ist das schon gut genug und hier wird nicht weitergemalt. Meistens aber folgen dann erste sparsame farbige Eintragungen, und, je nach Gefühl oder Dafürhalten, geht es von da aus weiter.

Improvisation besteht aus einer großen Zahl unterschiedlicher Versatzstücke, die entweder abweichend realisiert oder/und jedesmal anders kombiniert werden. Die völlig neue Erfindung im Detail findet zwar statt, ist aber quantitativ nicht unbedingt so groß. Das Bild als Ganzes ist jedoch immer mehr als die Summe seiner Teile. Und jedesmal anders. Die stilistische Einheitlichkeit der verschiedenen Bilder ist wohl das schwer zu überwindende Ergebnis der Tatsache, dass die eigenen Möglichkeiten eben begrenzt sind. Dass die malerischen Gesten und Entscheidungen nach Möglichkeit transparent und nachvollziehbar bleiben ist ästhetisch gewollt.

Kein alles glättender Abschluss gewünscht.



Er und Sie (Ausschnitt)

Mischtechnik auf Papier | Höhe 150 cm

Foto: Achim Kukulies



Amt
Mischtechnik auf Papier | Höhe 150 cm
Foto: Achim Kukulies



Nur ein Schuh
Mischtechnik auf Papier | Höhe 150 cm
Foto: Achim Kukulies



Birgit Werres

Studium an der Kunstakademie bei Irmin Kamp und Tony Cragg, Düsseldorf

Arbeitsstipendium des Kunstfonds

Visiting Scholarship at Thomas Art Projects, Birmingham, Alabama USA

Stipendium des NRW-Kultusministeriums

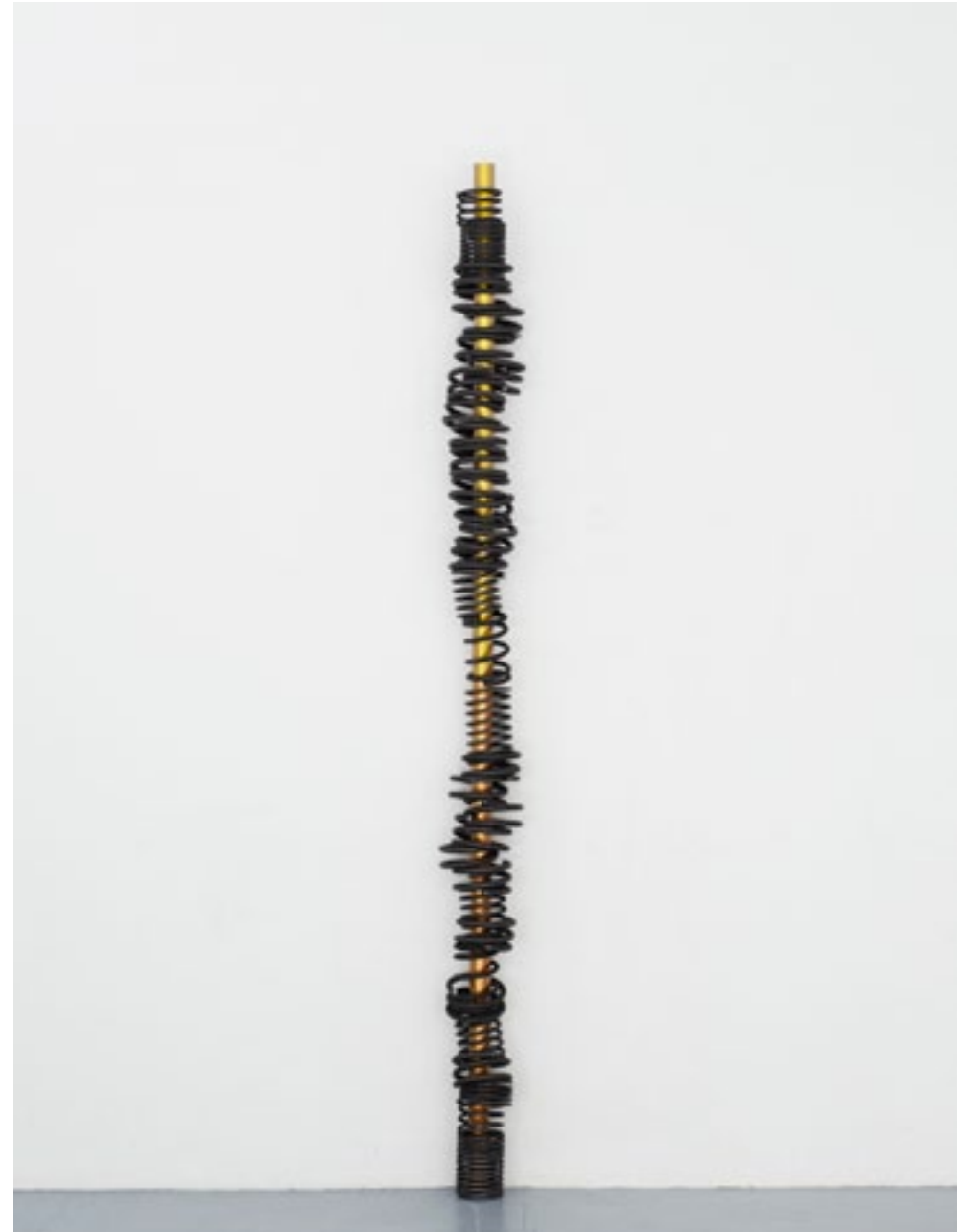
Arbeitsstipendium der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW

Projektförderung durch die Kunststiftung NRW

Ausstellungen u.a.

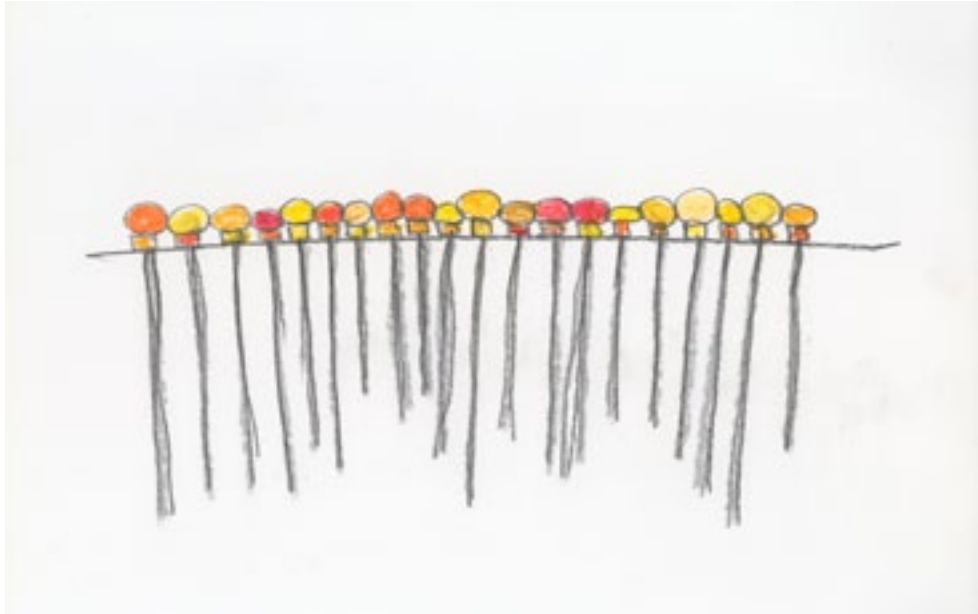
Kunstraum, Düsseldorf
Kunstpalais, Liechtenstein
Neues Museum, Nürnberg
Kunsthalle, Gießen
Kunstmuseum, Bonn
Staatliche Kunsthalle, Baden – Baden

Ausgangspunkt ist für mich immer das Material, das ich entdecke.



Ohne Titel | # 8/09

Metall, Kunststoff, Holz | 240 x 21 x 19 cm



Ohne Titel | Z12-04
Bleistift, Wachskreide | 21 x 29 cm



Ohne Titel | Z 13-03
Bleistift, Wachskreide | 21 x 29 cm



Ohne Titel | # 6/12
Holz, Lack, Folie | 45 x 55 x 32 cm

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau
und Gleichstellung des Landes Nordrhein-
Westfalen

Gestaltung

gestaltungswerkstatt, Heiligenhaus
www.gestaltungswerkstatt.com

Druck

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau
und Gleichstellung des Landes Nordrhein-
Westfalen

Soweit nicht anders gekennzeichnet liegen
die Bild- und Urheberrechte der Abbildun-
gen bei den jeweiligen Künstlerinnen und
Künstlern.

Foto Rückseite: © Land NRW / M. Brausen
Fotos Seite 4: © MHKBG 2017 / F. Berger
Kalligrafie Titel: © Armin Schmidt

Die Druckfassung kann bestellt oder
heruntergeladen werden:

www.mhkgb.nrw/publikationen

© 2018 / MHKBG M-248

Diese Druckschrift wird im Rahmen der
Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung
Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie
darf weder von Parteien noch von Wahlwer-
berinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen
und -helfern während eines Wahlkampfes
zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet wer-
den. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und
Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der
Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Vertei-
lung auf Wahlveranstaltungen, an Informati-
onsständen der Parteien sowie das Einlegen,
Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer
Informationen oder Werbemittel. Untersagt
ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum
Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch
Parteien oder sie unterstützende Organisa-
tionen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer
eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt.
Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege
und in welcher Anzahl diese Schrift der Emp-
fängerin oder dem Empfänger zugegangen
ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu
einer bevorstehenden Wahl nicht in einer
Weise verwendet werden, die als Parteinahme
der Landesregierung zu Gunsten einzelner po-
litischer Gruppen verstanden werden könnte.

Ministerium für Heimat, Kommunales
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon: 0211 8618-50
Telefax: 0211 8618-54444
www.mhkgb.nrw
info@mhkgb.nrw.de

